

Cena uni parata - Dinner for one

Ein lateinisch-englisch-deutsches Theaterstück -
sehr frei nach der Originalvorlage
Klasse 9 - Jahrgang 2008/2009

News > WAZ, Dienstag, 20.01.2009

"Cena uni parata"



Sophia domina (Sophie Haseke) in der Maske bei Sarah Weinforth. Foto: Franz

NaskrentOder: „Dinner for one“. Schüler der 9. Klassen am Vestischen Gymnasium spielen den Sketch-Klassiker auf Latein. Da wird aus Miss Sophie die Sophia Domina und aus Mr. Pommeroy der Publius Cornelius Vinispumosus.

„Schkollll!“ Schon schön schicker schlägt Butler James die Hacken zusammen und prostet Miss Sophie zu, in der Rolle von Admiral von Schneider. Wiedererkannt? Klar: „Dinner for one“ (Der 90. Geburtstag), der Klassiker unter den Sketchen. Kennt doch jeder! Dachten auch die Schüler der Klasse 9 am Vestischen Gymnasium, probierten und studierten mal was Neues ein: „Idemne processus ac proximo anno?“ statt: „Same procedure as last year?“

Das alljährliche Silvester-Highlight also auf Latein: „Cena uni parata“. Gestern Mittag Premiere im Forum. Im Publikum Schüler der 5. und 6. Klasse. Die einen kennen Latein nur vom Hörensagen, die anderen ein wenig aus dem ersten Jahr Lateinunterricht. Macht nix: Mehr als zwei Drittel haben den Sketch bereits im TV gesehen, alle Jahre wieder im englischen Original.

Und auf das Original verzichtet die Vestische Version auch nicht. „Dinner for one“ wird zweisprachig gespielt. Englisch und Latein im Wechsel. Dazu hat die Theatergruppe eine Rahmenhandlung eingebaut. Melanie (gespielt von Melanie Borchert) schaltet auf drei TV-Kanälen hin und her. Die Ansager (Franziska Elsner, Carlo Rissmöller und Ramona Haubold) führen gar dreisprachig ins Stück ein. Und dann kommt der Einsatz von Butler James (Matthias Sieg) bzw. Sextus servus (Jan Lucassen). „Very british“ korrekt formulierend der eine, römisch langatmig der andere.

Miss Sophie (Sophie Haseke) bzw. Sophia domina (Sandy Kokoschka) genießen den 90. Geburtstag im Kreise ihrer trinkfreudigen, aber verblichenen Freunde. Als da wären: Sir Toby, der sich römisch zum Senator Gaius Iulius Cervisius aufsteigt; Admiral von Schneider, der als Quintus Fabius Glaucius praefectus classis ein „Prosit!“ statt „Schkollll!“ brüllt; und die letzten in der Runde: Mr. Pommeroy als Publius Cornelius Vinispumosus und Mr. Winterbottom als Marcus Tullius Blandiloquus.

Nicht fehlen darf die neben Wein, Sherry und Schauspielern wichtigste Requisite: der Tiger. Mangels Raubkatze übernahm ein Teddy die Rolle. Den hatte Jonas, der 10-jährige Sohn von Latein-Lehrerin Karin van Essen („über die Leihgebühr verhandeln wir noch“) freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Nicht nur das junge Publikum, auch die jungen Schauspiel-Schüler der 9 a und 9 b haben einen Heidenspaß. „Der Sketch ist auch auf Lateinisch noch ziemlich lustig“, bestätigt Jan „Sextus“ Lucassen, „obwohl die Namen tierisch schwer zu merken sind.“ Ein halbes Jahr haben sie umgeschrieben, einstudiert, geprobt. Zum Ensemble zählen noch Sarah Weinforth in der Maske, Tobias Kubiczek am Klavier (er spielt „Happy Birthday“, natürlich) und Filmemacher Oliver Lackner. Und wie ist das mit dem Lampenfieber? „Augen zu und durch“, winkt Matthias „James“ Sieg souverän ab. Das klingt nach Routine, das klingt nach weiteren Aufführungen, nach Schul-Tournee für den Lateinunterricht: „Idemne processus ac proximo anno?“

Erste Ausstrahlung am 8. Juli 1963

Der 90. Geburtstag oder „Dinner for one“ ist eine Fernsehproduktion des NDR aus dem Jahr 1963. Es handelt sich um einen 18-minütigen Sketch des englischen Komikers Freddie Frinton mit seiner Partnerin May Warden. Regie führte Heinz Dunkhase, wenngleich Frinton der eigentliche Schöpfer der Inszenierung und der Geschichte ist. Die erste Ausstrahlung erfolgte am 8. Juli 1963 in der ARD-Live-Sendung „Guten Abend Peter Frankenfeld“. Die Einleitung in der deutschen Version spricht Heinz Piper. Autor des Sketches ist der Brite Lauri Wylie.

20.01.2009 von Frank Naskrent



"Miss Sophie" prostet in lateinischer Sprache Neuntklässler bringen Sketch-Klassiker auf die Bühne



Diner for one einmal anders: Die Schülerinnen des Veststischen Gymnasiums brachten den Klassiker in lateinischer Sprache auf die Bühne. Fotos (2): Kappi

Theaterzeit war in der vergangenen Woche am Vestischen Gymnasium in Kirchhellen angesagt.

Die SchillerInnen der Klassen 9a und 9b brachten den Klassiker Dinner for one auf die Bühne allerdings in anderer Form.

Die Geschichte von Nibs Sophie und ihren Gästen stellten sie den Fünft- und Sechstklässlern ihrer Schule in lateinischer Sprache vor. Ins Lateinische übersetzt hieß der Sketch dann "Cena uni parata". Und auch die aus zahllosen Silvester-Übertragungen am Fernsehschirm lieb gewonnenen Charaktere traten dem Publikum in namentlich veränderter Form gegenüber. Aus Butler James wurde Sextus Servus, Mr. Pomery hörte auf den Namen Publicus Cornelius Vinisgumosus und Gastgeberin Miss Sophie nannte sich in der lateinischen Bühnenversion Sophia domina. Auf die Frage, wie die Schüler denn auf die Idee gekommen seien, den Sketch-Klassiker auf Latein aufzuführen, musste Kursleiterin Karin van Essen nicht lange überlegen: Das ginge ganz allein auf das Konto der Schüler. „Ich habe zufällig vor Jahren eine Übersetzung vom Englischen ins Lateinische gefunden. Die konnten wir als Grundlage für unsere Arbeit nutzen"

Zwar wurde das Stück für die „Kleinen" ein bisschen umgewandelt, so dass auch die weniger Lateinkundigen Fünft- und Sechstklässlern das Ganze gut verstehen konnten, an Aufbau und Gunkonzept wurde aber nicht gewackelt.







Miss Sophie speist in drei Sprachen

Dorstener Zeitung am 20. Januar 2009 15:50 Uhr

**KIRCHHELLEN Was haben Theater spielen und Sprachen kennen miteinander zu tun?
Schüler der 9. Klasse des Vestischen Gymnasiums zeigten es.**



Holger Steffe

Gestern führten Schülerinnen und Schüler der Klassen 9a und 9b unter Leitung ihrer Lehrerin Karin van Essen im Forum für die Klassenstufen 5 und 6 eine Bearbeitung des Klassikers „Dinner for one“ beziehungsweise „Cena uni parata“ auf.

Die Idee, verschiedensprachige Fassungen mit einer Rahmenhandlung zu kombinieren, wurde von der Theatergruppe selbst entwickelt.

Melanie hat von einer Freundin eine DVD erhalten. „VGK Multi Kulti“ ist darauf zu lesen. Neugierig startet sie den DVD-Player und wird von drei Ansagerinnen und Ansagern auf drei Kanälen (deutsch, englisch und lateinisch) in das Stück eingeführt.

Hin und her in den Sprachkanälen

Aus Interesse oder weil sie manches – insbesondere den Text der Lateinisch sprechenden Ansagerin, die „für alles so lange braucht“ – doch nicht so ganz versteht, schaltet sie zwischen den Sprachkanälen hin und her.

Das Klavier spielt die vertraute Melodie und die Feier des 90. Geburtstages von Miss Sophie und ihrem Diener James wird auf der Bühne, einem überdimensionalen Fernsehbildschirm, ebenfalls doppelt inszeniert.

Melanie kann sich zwischen dem Klassiker „Dinner for one“ und der lateinischen Version „Cena uni parata“ nicht entscheiden, in der Sophia domina ihren Sklaven Sextus servus bei einem Mahl, der cena, die Weinbecher aller ihrer längst verstorbenen imaginären Geburtstagsgäste (Gaius Iulius Cervisius senator / Sir Toby; Quintus Fabius Glauciursus praefectus classis / Admiral von Schneider; Publius Cornelius Vinispumosus / Mr. Pommeroy; Marcus Tullius Blandiloquus / Mr. Winterbottom) leeren lässt – mit den bekannten Folgen.

Same procedure?

Melanie fasziniert das Spiel mit der Fernbedienung und sie lässt James in rasantem Tempo um den Tisch laufen – trotz seines hohen Alters. Dann wieder kostet sie manche Passage aus, indem sie den Diener zum Ausgleich ganz langsam den Fisch servieren und dabei beinahe Miss Sophies Stuhl umwerfen lässt. Am Ende steht das bekannte „Idemne processus ac proximo anno?“ / „Same procedure as last year?“ ...

Die Kinder der fünften und sechsten Klassen waren begeistert.





